

Deutschland, Italien, Kanaren, Spanien, € 1,30; Griechenland € 1,40  
HUF 360,- / KN 10,- / SIT 320,- / sfr 2,80 / KC 43,- / SK 55,- / YTL 2,8

Freitag, 8. Sept. 2006 / Nr. 16.646, € 0,90

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

[www.krone.at](http://www.krone.at)

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0  
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

Freitag, 8. Sept. 2006 / Nr. 16.646, € 0,90

**Wien Krone**

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

[www.krone.at](http://www.krone.at)

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0  
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

**Natascha  
Kampusch  
zur „Krone“:**

**Danke,  
danke,  
ich bin  
überwältigt!**

Foto: Reinhard Holl



Robert Mang

**Saliera-Dieb Robert Mang  
muss 4 Jahre hinter Gitter**

**Urteil nicht rechtskräftig • 2 Seiten Bericht im Blattinneren**

Gelöst und in blendender Laune war Natascha Kampusch am Tag, nachdem sie in die Medien gegangen war. Ihre Interviews und ihr Foto haben die Welt fasziniert. In einem Zimmer im AKH wollte sie Donnerstagfrüh der „Krone“ ausdrücklich Danke sagen. „Ich danke für die überwältigende Anteilnahme, für die Aufmerksamkeit, für die vielen guten Wünsche.“ Natascha Kampusch zeigte sich aber auch ein wenig beschämt: „Als ich mich im Fernsehen gesehen habe, war mir das dann doch auch peinlich. Ich bin eigentlich richtig rot geworden.“

Die Verkühlung, von der Natascha Kampusch die vergangenen zwei Tage geplagt war, ist fast abgeklungen. Ihre Augen haben noch einen hellen Glanz, sie ist richtiggehend aufgekratzt, doch im Gespräch konzentriert und präzise wie immer. Sie will sich bedanken: „Bei den vielen Menschen, die

zeit noch nicht beantworten kann, aber sobald es möglich ist, werde ich das tun.“ Die Geschenke, die an sie geschickt werden, kann sie nicht alle annehmen: „Ich werde sie, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, für einen guten Zweck versteigern lassen.“

Natascha will aber nach den Interviews mit der „Krone“, im ORF und mit „News“ auch noch einige Dinge aufklären. Beispiels-



**Natascha Kampusch mit ihrem Rechtsanwalt Gerald Ganzger (Kanzlei Lansky & Ganzger) und Claus Pándi von der „Kronen Zeitung“. Bei ihrem Gespräch am Donnerstag wirkte sie schon gelöst und heiter. Aber auch selbstbewusst und präzise wie beim Interview mit Marga Swoboda und bei ihrem Auftritt im ORF.**

Alle Fotos:  
Reinhard  
Holl



## Was Natascha am Tag danach

mir schreiben und mit mir reden wollen und mir ihre Anteilnahme ausdrücken. Ich bin überwältigt, wie viele Menschen an meinem Schicksal teilhaben und sich mit mir freuen, dass ich wieder in Freiheit bin.“

Und weiter: „Ich bekomme viele Briefe, sehr viele. Ich bitte um Verständnis, dass ich diese viele Post der-

weise, weshalb sie sich so gut ausdrücken kann: „Das habe ich mir selbst beigebracht. Das hat mir nicht ER beigebracht.“ Wobei klar ist, wer mit ER gemeint ist. Ihr Entführer, dessen Namen sie nicht aussprechen will – und wir hier deshalb auch nicht schreiben werden.

### „Habe schon früh sehr viel gelesen“

Frau Kampusch legt Wert darauf, dass sie „schon sehr früh sehr gut sprechen konnte“. Und: „Ich habe schon früher sehr gerne gelesen“, und nach einem verlegenen Lachen sagt sie: „Ja, und ferngesehen habe ich auch viel.

Ich liebe Fernsehen.“ So wie es Marga Swoboda in ihrer großen Exklusiv-Serie „Was ich sagen will“ schreibt, hat Kampusch einfach „alles gelesen, was mir in die Hände gefallen ist. Von Verpackungstexten bis zur Aufschrift auf der Zahnpastatube – einfach alles.“

Viele Anfragen haben sie auch erreicht, weshalb sie nach den Strapazen in der achtjährigen Gefangenschaft so blendend aussieht. Kampusch mit einem selbstbewussten Lächeln: „Ich habe in der Gefangenschaft schon darauf geachtet, dass ich gesund bleibe. Aufgrund der Ernährung konnte ich ja nun wirklich keine Wohlstandskrankhei-

## Kampusch zur „Krone“ sagte

ten bekommen oder gar übergewichtig werden. Ich habe vor allem auf meine Zähne geachtet und sie sehr gut gepflegt. Seine Zähne hat man schließlich nur einmal.“

Verblüfft hätten auch viele Leser und Seher auf ihre besondere Sensibilität reagiert. Sie dazu lapidar: „Ich denke, ich hatte immer schon eine recht hohe Empathiefähigkeit.“ An dieser Stelle unterbricht erstmals einer ihrer Ärzte, Klinik-Professor Hans Scheidinger: „Da sollten Sie vielleicht ein einfacheres Wort wählen.“ Kampusch: „Na gut, sagen wir halt Einfühlungsvermögen. Richtig, ich hatte, denke ich, immer schon ein sehr gutes Ein-

fühlungsvermögen.“

Natascha Kampusch will sich aber auch noch einmal bei ihren Betreuern bedanken. Bei Professor Max Friedrich, ihrem Medienberater Dietmar Ecker und auch bei ihrem Anwalt Dr. Gerald Ganzger (von der Kanzlei Lansky & Ganzger).

### Eine FBI-Kappe für Natascha

Die nächsten Tage will sie sich ein wenig erholen. Doch so rasch wird das wohl nicht klappen. Vor der Tür stehen schon die Kriminalbeamten, die noch einmal mit ihr reden wollen. Generalmajor Gerhard Lang hat eine Überraschung mit. Vor einem Jahr

hatte Frau Kampusch nämlich durch eine „Krone“-Reportage erfahren, dass FBI-Agenten am Neusiedler See waren. Sie wollte

nach Podersdorf. Der Entführer allerdings verweigerte ihr diesen Wunsch. Eben aus Angst vor dem FBI, wie jetzt angenommen werden kann. Natascha Kampusch wünschte sich nun aber Kappen vom FBI, die ihr am Donnerstag Generalmajor Lang ins

AKH mitgenommen hat. Überhaupt gehen die Gespräche mit der Polizei in einem sehr freundschaftlichen Ton über die Bühne.

Kampusch begrüßte die Beamten wie alte Bekannte, winkte und freute sich.

„So, ich bitte Sie, nicht jetzt zu entschuldigen. Und der Name Pándi, kommt der nicht aus dem finnougrischen Sprachraum?“, fragt Kampusch und lässt einen wieder einmal verblüfft zurück.

BITTE BLÄTTERN SIE UM

## Spendenkonto Kampusch

Für die vielen Leser, die an die „Krone“ schreiben oder anrufen und Frau Natascha Kampusch auf ihrem schwierigen Weg nach der achtjährigen Gefangenschaft helfen wollen, ist ein eigenes Spendenkonto eingerichtet worden. Es ist das „BA-CA Spendenkonto Natascha Kampusch“, Kontonummer 50000 010 001, BLZ 12000.



Generalmajor Lang brachte Kampusch ein FBI-Kappe